

Milobader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Bezugspreis monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Bezugspreis Nr. 36 bei der Abrechnungsgesellschaft Knechtels Wildbad. — Druckort: Enzthalweg 14, Wildbad. — Verleger: Georg Meier, Wildbad. — Postfach Nr. 2174.

Druck, Verlag und Expedition: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 26. Telefon Nr. 479. — Wohnung: Hans Keller.

Handelspolitische Eintreibung Deutschlands

Das ist der Sinn der am 30. August beendeten, von Polen geleiteten und von 8 Staaten (Polen, Estland, Lettland, der Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Südslawien und Bulgarien) beschickten Agrarkonferenz in Warschau. Freilich — um gleich das Ergebnis voraussichtlich — ist die Absicht nicht gelungen, einmal, weil allzu vielfach die Schwierigkeiten einem gemeinsamen Vorgehen in verschiedenen gelagerten Staaten gegen Deutschland im Wege stehen, dann aber auch, weil die Gesinnung einiger der genannten Staaten deutschfreundlich ist. Das gilt von Finnland und namentlich von Lettland, das es nicht mit uns verderben will. Ihm wird deshalb von Warschau ein scharfer Ruffel erteilt, wo es u. a. heißt: „Das Ansehen der Konferenz wurde durch das Verhalten dieser oder jener baltischen Zwergge, besonders jener Ueberdiplomaten, die einem gefährlichen Größenwahn unterliegen, der im umgekehrten Verhältnis zu der Größe des betreffenden Staates steht, nicht gemindert.“

„Größenwahn!“ Als ob Polen nicht selbst bedeutend daran laborierte! Etwas mehr Selbsterkenntnis würde unserem östlichen „Gernegroß“ gar nichts schaden. Aber man sieht an diesem Aergersausbruch, daß Polens tatsächliche Absicht diesmal stark vorbeigelungen ist. Polen strebt nach einer wirtschaftlichen und damit auch politischen Vormachtstellung in Ost-Europa. Diese ist gegengewirksam gegen die mittel- und westeuropäischen Industriestaaten, also in erster Linie gegen Deutschland gerichtet.

Den Schwerpunkt soll für diese Aktion die Landwirtschaft bieten. Daher auch der polnische Landwirtschaftsminister Santa-Poljanski Vorsitzender jener Agrarkonferenz, die ja auch nur von Agrarstaaten — Litauen natürlich ausgenommen — beschickt worden war. Unter der Marke „Rißbrauch der Veterinärvorschriften“ will man die landwirtschaftliche Ausfuhr nach Deutschland erzwingen und so eine Front gegen die Industriestaaten bilden.

Freilich kam, wie bereits bemerkt wurde, Polen nicht auf seine Rechnung, diesmal wenigstens nicht. Das schließt aber nicht aus, daß es sein Bestreben nach einer handelspolitischen Eintreibung des verhassten Deutschland fortsetzen wird. Der Anfang dazu ist gemacht worden, ein Anfang, den wir ernst nehmen müssen. Polen will die Randstaaten zu einem osteuropäischen Bund unter seiner Führung sammeln. Daher auch der kürzlich stattgehabte Besuch des polnischen Staatspräsidenten in Reval (Estland). Daher die polnische Aufforderung der Warschauer Agrarkonferenz, daß diese acht Staaten bei den bevorstehenden Alleuropäer-Verhandlungen in Genf zusammenhalten sollen, natürlich auch wieder unter polnischer Führung.

Uebrigens haben wir in der Warschauer Konferenz nicht einen ganz neuen und erstmaligen Versuch der Eintreibung Deutschlands. Sie hat eine Vorgängerin in der vorausgehenden Konferenz der drei Donauländer Rumänien, Ungarn und Südslawien in Sinaia. Auch dort handelte es sich um einen agrarpolitischen Zusammenschluß der süd- und osteuropäischen Agrarstaaten behufs gemeinsamer Stellungnahme den west- und mitteleuropäischen Industriestaaten gegenüber. Die „Donaugerüste“ aus Rumänien, der „Theißweizen“ aus Ungarn und der „Donaumais“ aus Südslawien leiden eben auch unter der Weltkrise. In diesen Donauländern ist der Erlös für das Ausfuhrgetreide fast durchgehend um 20 Prozent unter die Weltmarktnotierungen gesunken. Ob nun durch Boykottandrohungen gegen die Ausfuhrwaren der Industrieländer oder gar durch eine „Kollisionspolitik“ Rumänien-Ungarn-Südslawien ihr Getreidehandel besser in Schöpfung läßt, ist doch recht fraglich. Die oft geringwertige verunreinigte und schlecht behandelte Dstware ist in einer Zeit, wo standardisiertes Getreide im Uebermaß angeboten wird, nur schwer abzusetzen. Hier wäre also die bessernde Hand einer Agrarkonferenz einzusetzen, auch in der Verbesserung der Verkehrswege und Verkehrsmittel. Das muß jeder einzelne Staat für sich tun. Handelspolitische Eintreibungen werden nicht viel helfen, zumal sie vielfach — wie bei Polen — durch politische Beweggründe verunreinigt und vergiftet sind.

Daß die baltischen Länder und Südosteuropa für Deutschland von erheblicher handelspolitischer Bedeutung werden können, ist wohl keine Frage. Und die Pflege der Handelsbeziehungen zu ihnen liegt durchaus im Interesse Deutschlands, nachdem die Vereinigten Staaten sich vor kurzem durch hohe Zollmauern beinahe abgeschlossen haben und England im Begriff ist, im Verein mit seinen Kolonien und Dominien durch den sogenannten britischen „Reichshandel“ dasselbe zu tun. Das darf aber nicht dazu führen, daß nun einer immerhin nicht ganz sicheren und dauernden Hebung der deutschen Industriewarenausfuhr wegen — denn die Oststaaten wollen ja gleichzeitig auch ihre eigenen Industrien ausbauen — die deutsche Landwirtschaft wieder die Kosten tragen soll, nachdem endlich einmal ein erster Anlauf unternommen worden ist, die deutsche Landwirtschaft, die sich

Tagespiegel

Die Londoner „Daily Mail“ macht den Vorschlag, da die Mandatsführung Englands in Palästina einer starken Kritik ausgesetzt sei, solle das Mandat an eine andere Macht, z. B. Italien, übergeben werden, das eine starke und fähige Regierung habe.

In Buenos Aires fanden erste Ruhestörungen statt. Etwa 30 Studenten und Polizisten wurden verwundet, zwei Personen getötet. Präsident Irigoyen weigert sich beharrlich, zurückzutreten.

wegen der drückenden Last der Steuern und sonstigen Abgaben in viel schlimmerer Lage befindet, als die der Ost- und Südslawen, wieder auf die Beine zu bringen. Bei der etwaigen Mehraufnahme von osteuropäischen Agrarprodukten könnte es sich also nur darum handeln, denjenigen Teil des deutschen Bedarfs, der von unserer eigenen Landwirtschaft nicht erzeugt wird und daher vom Ausland bezogen werden muß, statt aus den Vereinigten Staaten und Kanada oder Australien künftig von den Ostländern zu beziehen.

Brüning über die Lage vor der Wahl

Berlin, 5. Sept. Reichskanzler Dr. Brüning gab heute in Form einer Unterredung mit dem Hauptschriftleiter des WTB folgende Erklärung ab:

Wer an das deutsche Volk glaubt, wer Vertrauen zur deutschen Wirtschaft hat, wer den Arbeitswillen des Deutschen kennt, der wird auch mit einiger Zuversicht dem 14. September entgegengehen dürfen. Ein Volk, das zwölf Jahre bitterste Not ertragen hat und nicht verzweifelt ist, wird an dem Tage, an dem es berufen ist, seine Zukunft zu sichern, nicht versagen. Es geht nicht an, daß wie bei früheren Wahlen Millionen Deutscher der Wahlurne fernbleiben. Beim letzten Mal haben über 10 Millionen deutscher Frauen und Männer ihre Wahlpflicht verübt, was einen Ausfall von rund 175 Reichstagsabgeordneten bedeutet. Kritik zu üben und dann, wenn es darauf ankommt, nicht positiv mitzuarbeiten, ist gewisslos. In einem demokratischen Staat ist das Wahlrecht in erster Linie Wahlpflicht. Wer diese Pflicht nicht erfüllt, verläßt das Bild des Volkswillens. Diejenigen, die am abfälligsten über das Versagen des letzten Reichstags geurteilt haben, mögen sich die Frage vorlegen, ob nicht gerade sie es waren, die aus Bequemlichkeit oder Interesslosigkeit an diesem Versagen mit Schuld amewesen sind. Gerade diejenigen Parteien, die die schwere Last der Verantwortung getragen haben, bitten besonders unter der Wahlenthaltung.

In welchem Lager diesmal die größte Zahl der Nichtwähler zu finden sein wird, ist schwer zu sagen. Ich habe aber die Hoffnung, daß die Erkenntnis der ungeheuren Wichtigkeit gerade dieses Wahlganges den hinter der Regierung stehenden Parteien einen beträchtlichen Zugang aus dem Heer der Nichtwähler verschaffen wird. Wir hatten eine Zerrüttung der Finanzen vorgefunden, deren Ursachen weit zurückliegen. Die Regierung hat den Haushaltsplan in Ordnung gebracht, so weit dies in den gegenwärtigen Zeiten möglich war. Die Regierung hat Ordnung in die Staatsfinanzen gebracht, die es dem kommenden Reichstag ermöglicht, die bekannten Reformvorschlüsse der Regierung in Ruhe durchzuberaten. Es ist gelungen, über eine Milliarde Mark durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm zusätzlich der deutschen Wirtschaft zuzuführen. Dadurch wird 100 000 Arbeitern Brot verschafft. Durch ein großzügiges Programm haben wir dem schwer leidenden Osten Hilfe angedeihen lassen. Wir haben sparsame Haushaltsgestaltung in die Tat umgesetzt.

Freilich! Wir haben manchem weh tun müssen, aber wir haben der Gesamtheit geholfen und das Vertrauen im Ausland in die deutsche Wirtschaft und zur deutschen Arbeit gestärkt.

Wir fordern jeden deutschen Staatsbürger auf, über unsere Taten zu urteilen. Wir haben Wege in die nahe Zukunft gewiesen und keine Schönsfärberei für die Gegenwart getrieben. Wie wir helfen wollen, haben wir im nüchternen Gesetzentwurf (Notverordnung) der Deffentlichkeit unterbreitet oder in Entwürfen und Richtlinien kundgetan. Der Wähler hat dieses Mal über bereits vollzogene Tatsachen zu entscheiden. Deswegen ist jeder, der nicht wählt, nicht nur verantwortungslos, sondern gewissenlos.

Ob wir mit dem kommenden Reichstag unser Programm verwirklichen können, hängt von den Wahlen am 14. September ab. Ich vertraue auf den gesunden, staatsbürgerlichen Sinn des deutschen Volks. Die Entscheidung geht um Auflösung und Niedergang oder Gesundung und Wiederaufstieg. Wer dieser Entscheidung durch Fernbleiben von der Wahlurne ausweicht, der ist der Ehre, ein deutscher Staatsbürger zu sein, nicht wert. Höher als das Wahlrecht steht die Verpflichtung, von diesem Recht Gebrauch zu machen.

Hugenberg in Stuttgart

Stuttgart, 5. Sept. Ueber die Rieserversammlung von über 10 000 Personen des Landesverbandes der Deutschen Nationalen Volkspartei (Württ. Bürgerpartei), in der gestern Geheimrat Dr. Hugenberg in der Stadthalle sprach — etwa weitere 1000 Personen mußten wegen Ueberfüllung von der Schutzpolizei abgewiesen werden — berichtet das Südd. Corr.-Büro:

Nach Begrüßungsworten des Landesvorsitzenden Rechtsrat Hirtzel, der darauf hinwies, daß jetzt der Zeitpunkt gekommen sei, wo sich jeder Mann entscheiden müsse, ob links oder rechts, für Knechtschaft oder Freiheit, für Untergang oder Aufstieg, betrat das Rednerpult, von jubelnden Zurufen empfangen,

Geheimrat Dr. Hugenberg

Er führte u. a. aus: Wir Deutschen streben eine ehrliche und aufrichtige Abkehr von der bisherigen inneren und äußeren Politik. Der Marxismus muß nicht nur aus den Köpfen der Marxisten, sondern auch des deutschen Bürgertums herausgeholt werden. Die Entmachtung der Sozialdemokratie, die heute von Barmherzigkeit und Korruption erfüllt ist, ist gar nicht so schwer. Arbeiter, Angestellte und Beamte, die heute noch marxistisch wählen, verunsichern sich an sich selbst und ihren Kindern. Das deutsche Volk hat genug von den parlamentarischen Schmutzereien. Es will auch keine weitere Vermehrung der „neudeutschen Honoratiorenschicht“, der parlamentarischen Schwächer. Die Masse und insbesondere die deutsche Jugend hat kein Verständnis für die fortgesetzte Politik des „kleineren Uebels“. Es muß endlich Schluß gemacht werden mit einer Politik der Schwäche, die uns von einem kleineren Uebel zum anderen, bis in die große Katastrophe hineintreibt.

Wir kommen nur weiter durch Zusammenfassung unserer Kräfte unter vaterländischen Gesichtspunkten.

Solche Gesichtspunkte führten uns zum Volksbegehren und Volksentscheid. Die geradlinige Fortsetzung ist der Wahlkampf von heute. Nach unserem Volksbegehren ging das Zentrum zur Gegenoffensive über und nahm uns Parlamentarier weg; aber das waren Parlamentarier und nicht ihre Wähler. Wir bekämpfen den Reichspräsidenten nicht, aber wir vertrieben uns auch nicht hinter ihm, wie es die Mitte tut. Wir übernehmen gern die Verantwortung für die Auslösung dieses Reichstags, dagegen nicht für die Fortsetzung der elfjährigen Unglückspolitik in Deutschland.

Daß die Regierung Brüning nichts besser macht, zeigt ihr neuester Beschluß, daß die Außenpolitik in den „alten bewährten Bahnen“ weitergeführt werde. In die Reichsregierung richte ich die Frage, ob es wahr ist, daß die deutsche Regierung bei Frankreich eine Anleihe von 2½ Milliarden zu niedrigem Zinsfuß gegen sonstige Zugeständnisse ausnehmen will, um das zu verwirklichen, was der Reichsfinanzminister neulich im Gegenlag zu seinen letzten Ausführungen im Reichstag verkündete, nämlich daß die deutsche Kassenlage gesund sei. Durch den Ausfall der Wahlen muß dafür gesorgt werden, daß solche Pumpwirtschaft in Deutschland aufhört.

Von dem Ausgang der Wahlen wissen wir nur eins sicher: daß das Zentrum nicht mehr die Schaupolitik zwischen rechts und links im Reichstag unter Aufrechterhaltung seines Bündnisses mit der Sozialdemokratie in Preußen betreiben kann. Wenn dann das Zentrum vor der Wahl steht, entweder mit der Sozialdemokratie Deutschland zugrunde zu richten, oder es mit uns zu retten, so wird es nicht den ersten Weg wählen. Ich habe stets das Zutrauen zur Vernunft und Vaterlandsliebe eines nichtmarxistischen Gegners, daß er in entscheidenden Augenblicken sein Volk nicht verrät. Wenn aber je nach den Wahlen das Zentrum noch einmal mit der Sozialdemokratie zusammen regieren sollte, dann dürfte das ein kurzes Vergnügen für diese Herrschaften sein. Dann wird ein echter deutscher evangelischer und katholischer Jörn sich gegen diese Parteien wenden. Ein zweiter Wahlkampf wird dann die Lage endgültig klären.

Infolge meines Kampfes gegen das Zentrum wirft mir dieses vor, ich führe die Politik des „Evangelischen Bundes“. Ich bin mir aber des Ernstes der Lage zu sehr bewußt, als daß ich kleine Konfessionspolitik befürworten könnte. Was ich befürworte, ist ein Bündnis des ganzen Christentums gegen den christenfeindlichen Marxismus. So bemühen wir uns, eine Katastrophopolitik von unserem Volk fern zu halten. (Lebhafte, langanhaltende Beifall.)

Reichstagskandidat Dr. W id e r - Stuttgart sprach hierauf das Schlußwort, in dem er Geheimrat Hugenberg den Dank und das Vertrauen der Versammlung ausdrückte.

Neue Nachrichten

Der Prozeß des Kaisers gegen die „Morgenpost“

Berlin, 5. Sept. Im großen Schwurgerichtssaal in Moabit begann heute vor dem Einzelrichter der Prozeß, den der

frühere Kaiser gegen den Hauptschriftleiter der „Berliner Morgenpost“, Mendel, wegen eines Artikels angeklagt hatte, in dem dem Kaiser „finanzielle Beteiligung an den Kruppwerken“ vorgeworfen worden war. Der Kaiser habe daher ein persönliches Interesse daran gehabt, daß Krupp möglichst viele Lieferungen (für den Krieg) erhalte. (Von der Firma Krupp ist die angebliche Beteiligung des Kaisers an den Kruppwerken als eine Erfindung bezeichnet worden.) Der verhandlungsführende Richter, Amtsgerichtsrat Buch, bemühte sich, die Parteien zu einem Vergleich zu bewegen. Die Vertreter des Klägers, die Rechtsanwälte Bloch und Dr. Everling, verlangten für diesen Fall einen völligen Widerruf, was die Verteidiger, Justizrat Mamroth und RA. Dr. Fabian, ablehnten. Als RA. Bloch von „unser Kaiser“ sprach, fuhr RA. Mamroth auf: Der Kaiser sei einfach ein Privatmann mit Namen Wilhelm, Prinz von Preußen. Der Vorsitzende erklärte, die Staatsbehörden hätten diesen Namen festgesetzt und daran sei nicht zu rütteln. Weitere Vergleichsversuche scheiterten, so daß Dr. Everling bat, weitere Vergleichsverhandlungen zu unterlassen, da der Angeklagte Mendel durch seine Andeutung, daß einige seiner Behauptungen „doch bewiesen“ werden könnten, nur immer wieder die ursprünglichen Verleumdungen wiederhole.

Deutscher Katholikentag

Religion und Tanz

Münster i. W., 5. September. Der Katholikentag (Vertretertag) behandelte weiter den erzieherischen Wert von rhythmischer Gymnastik, Tanz, Musik, Architektur, Buch und Theater und ihre Beziehungen zur Religion. Jesuitenpater Schrödieler entwickelte die Stellungnahme des Katholizismus zum modernen Kunsttanz (nicht Gesellschaftstanz). Der Tanz sei an sich religiös und moralisch indifferent; eine Charakterisierung erhalte er erst durch die Menschen, die sich ihm hingeben, und durch die Art, wie er ausgeübt wird. Der Kunsttanz in seiner edelsten Form sei als eine Erhöhung und Vertiefung des Lebensgefühls zu betrachten; deshalb müsse man auch zugestehen, daß von ihm eine Steigerung des religiösen Gefühls ausgehen könne. Der Redner glaubte nicht an den Erfolg derjenigen modernen Tanzgruppen und Schulen, die sich die tänzerische Verwirklichung einer bestimmten Metaphysik und Weltanschauung zum Ziel setzen. Diese Tanzgruppen seien meistens pantheistisch und monistisch und hätten keine Beziehung zur christlichen Religionsauffassung. Sie wendeten sich auch nur an einen kleinen Kreis von gebildeten Menschen; deshalb könne von ihnen kein Einfluß auf weite Kreise des Volks ausgehen. Es gebe aber einen modernen Kunsttanz, der als der Ausdruck eines religiösen Gefühls im Sinne des Katholizismus betrachtet werden müsse und dieser sei von großem erzieherischem Wert. Der Katholizismus umfasse die ganze Natur, und deshalb sei auch grundsätzlich die tänzerische Bewegtheit des menschlichen Körpers in die katholische Lebensauffassung mit einzubeziehen.

Der Musikpädagoge Dr. Heinrich Sambeth machte bemerkenswerte Ausführungen über die moderne Musik, die er grundsätzlich von der katholischen Lebensanschauung aus anerkannte. Weiter setzte sich der Ausschuß für stärkere Auswirkung katholischen Gedankenguts bei Film und Rundfunk ein.

Gegen Alleuropa

Genf, 5. September. Der sechste Minderheitentag, der zurzeit in Genf tagt, sprach sich gegen den Briand'schen Alleuropaplan aus, weil er ein „Alleuropa“ schaffen, ohne an den gegenwärtigen unhaltbaren und gefährlichen Verhältnissen etwas zu ändern, für ausgeschlossen hält. Ein Alleuropa könne nur auf der Grundlage der freiwilligen und gleichberechtigten Beteiligung aller Volksgemeinschaften entstehen. Der ungarische Vertreter Szpiló erklärte, Briand wolle fälschlich die amerikanischen Verhältnisse auf Europa übertragen. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika könnten als Neuland ohne jede geschichtliche Ueberlieferung durch ein Schriftstück zu einer Einheit verbunden werden. Das sei aber in Europa, dessen Staaten eine mehrtausendjährige Entwicklungsgeschichte hinter sich haben, einfach unmöglich und unnötig. Diese klare Tatsache müßte auch Briand bekannt sein, wenn er nicht etwa besondere Absichten verfolge.

Die Nachwahl in Bromley

London, 5. September. Bei einer Ersatzwahl in Bromley haben sich die Konservativen mit knapper Mehrheit behauptet. Der Wahlausgang wurde mit Spannung erwartet, weil neben den Konservativen, den Liberalen und der Arbeiterpartei zum ersten Male die sogenannte Empirepartei Lord Beaverbrooks auftrat, die den engsten handelspolitischen Zusammenschluß des britischen Weltreichs gegen die anderen Länder anstrebt. Die Empirepartei ist zwar nicht durchgedrungen, aber sie hat erreicht, daß die drei alten Parteien nur die Hälfte der Stimmen erhielten, die sie bei der letzten Wahl hatten. Für die allgemeinen Neuwahlen, die vielleicht schon im November, spätestens am Anfang nächsten Jahres stattfinden, ist das Ergebnis von Bedeutung.

Der Wirbelsturm in San Domingo

Nach den immer noch spärlich einlaufenden Nachrichten aus Santo Domingo verschlimmern sich trotz aller Hilfeleistung aus der unmittelbaren Nachbarschaft und der umfassenden Hilfsmahnahmen des amerikanischen Roten Kreuzes die Zustände von Stunde zu Stunde. Es fehlt bereits an Wasser und Licht, das Hilfswert muß daher abends in der Dunkelheit fortgesetzt werden. Auch zu Blünderungen ist es schon gekommen und erste Anzeichen ausbrechender Seuchen machen sich bemerkbar. In den Gefängnissen und Irrenhäusern gelang es den meisten Insassen aus den Zellen zu entkommen. Nachdem der Wirbelsturm in den Bergen von Santo Domingo an Heftigkeit verloren hat, hält das Wetterbüro die Küste von Florida für nicht mehr gefährdet. Auch das Observatorium von Havanna rechnet nicht damit, daß der Wirbelsturm Kuba noch erreiche.

Nach einer unbefestigten Meldung sollen in Santo Domingo 800 Menschen getötet und viele verletzt worden sein.

Landesregierungen und Kartellpolitik

Berlin, 5. Sept. Der Reichswirtschaftsminister hat ein Schreiben an die Landesregierungen gerichtet, in dem er die Aufmerksamkeit auf die Preisstellung zweier besonders wichtiger Wirtschaftsgebiete lenkt. Es handelt sich um Preisfest-

setzungen für Mauersteine und Brennstoffe für den Hausbrandbedarf, wie Briketts, Koks und Steinkohle. Der Minister bittet um Feststellung, ob die von den Kartellen festgesetzten und bekanntgegebenen Preise im Verkehr häufig nicht eingehalten werden. In solchen Fällen sei darauf hinzuwirken, daß die wirtschaftlich überholte Preisstellung berichtigt oder die Preisbildung aufgehoben werde.

Zentrum und Sozialdemokratie

Breslau, 5. September. Reichskanzler Dr. Brüning hat gestern in einer Zentrumsversammlung in Breslau auf den Antragen, die der preussische Ministerpräsident Braun und der Reichstagspräsident Lohé in letzter Versammlung an ihn gerichtet hatten, ob das Zentrum künftig mit oder ohne Sozialdemokratie regieren wolle, die Gegenfrage gestellt, ob die Sozialdemokratie die Möglichkeit sehe, mit einem Mann zusammenzuarbeiten, von dem es in einem sozialdemokratischen Wahlzettel heißt: „Mit den Vermissten unserer Armen hat Herr Brüning kein Erbarmen!“

Württemberg

Die Landwirtschaftliche Ausstellung in Stuttgart

Die Württ. Landwirtschaftskammer veranstaltet vom 26. bis 30. Sept. d. J. das 78. Landw. Hauptfest, verbunden mit dem jährlichen Volksfest in Stuttgart auf dem Cannstatter Wasen. Diese Landesausstellung ist am Anfang des letzten Jahrhunderts unter König Wilhelm I. in schwerer Zeit zum erstenmal durchgeführt worden. Es galt damals wie heute, unserer einheimischen Landwirtschaft zu helfen. Die diesjährige Veranstaltung will vor allem den Absatz einheimischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse fördern, sie dient zur Abwehr der entbehrlichen Einfuhr ausländischer Lebens- und Genußmittel. Daneben sollen dem Landwirt die derzeitigen Hilfsmittel zur Rationalisierung, d. h. zur zweckmäßigen Gestaltung seines Betriebs gezeigt werden. Neben der Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten beansprucht besonders die Tierchau großes Interesse. Es werden nur die beste Tiere zur Ausstellung kommen. Auch auf dem Gebiet der Milchwirtschaft, des Pflanzen-, Obst- und Gartenbaus werden die Fortschritte der letzten Jahre in übersichtlicher Weise gezeigt, so daß die Landw. Ausstellung ein Gesamtbild von dem Stand der Württ. Landwirtschaft geben wird. Aus dem reichhaltigen Programm seien neben der feierlichen Eröffnung und Preisverteilung am 27. September vormittags 10.30 Uhr noch erwähnt die Reit- und Fahrturniere, die an sämtlichen Ausstellungstagen nachmittags stattfinden und die Viehversteigerung am 29. September.

Wie bekannt fällt die diesjährige Osternte im allgemeinen nicht befriedigend aus. Trotzdem wird die Württ. Landwirtschaftskammer eine Ausstellung der wichtigsten Obstsorten für den Landwirtschaftern und Garten-Obstbau veranstalten. Neben praktischen Ratschlägen für zweckmäßige Obstzucht wird besonderes Augenmerk dem Obstwahl, der Sortenwahl, der Verpackung und dem Versand geschenkt. Die Weinbauerschule Weinsberg zeigt ein Sortiment anbauwürdiger Trauben. An Baum- und Gärtnereierzeugnissen werden Hochstämme, Spallere, Pyramiden und Buschbäume entsprechend der Qualitätsbezeichnung des Bundes Deutscher Baumschulenbesitzer ausgestellt. In der Gemüse-Ausstellung wird der Gemüsebauverein Groß-Stuttgart und Umgebung gärtnerische Erzeugnisse zur Schau stellen. Die Besucher werden sich von der Leistungsfähigkeit und der hervorragenden Qualitätserzeugung des heimischen Obst- und Gartenbaus überzeugen können. Die Gärtner von Cannstatt werden außerdem noch eine Blumenschau mit Herbstblumen mit der Ausstellung verbinden.

Stuttgart, 5. Sept. Neue Eingemeidungen. Wie vor kurzem berichtet wurde, sind die Eingemeidungsverhandlungen mit Rotenberg, Münster a. N., Schimden und Dellingen zu einem gewissen Abschluß gekommen; die Eingemeidung mit Stuttgart könnte auf 1. April 1931 erfolgen. Anregungen und Anträge liegen auch bereits von den Gemeinden Mühlhausen a. N., Rohrauer und Stammheim in Stuttgart vor. Im ganzen würde Stuttgart durch die geplanten Eingemeidungen einen neuen Bevölkerungszuwachs von etwa 10 000 Seelen erhalten.

Von der Handelskammer. Die Handelskammer Stuttgart teilt mit: Handelsrat Stroheker von der deutschen Volkswirtschaft in Rom wird am Mittwoch, 10., Dienstag, 11., und Freitag, 12. September, je von 10-12 Uhr in der Handelskammer sein und während dieser Zeit den am Wirtschaftsverkehr mit Italien beteiligten oder interessierten Kreisen zur Auskunfterteilung zur Verfügung stehen. Firmen, die Stroheker zu sprechen wünschen, werden gebeten, der Handelskammer unverzüglich Mitteilung zu machen.

Warum beten die Männer sie an?



Sie ist mehrere Jahre älter als ihre Freundinnen, aber sie hat einen unwiderstehlichen Reiz und ein frisches Aussehen, das sie jünger erscheinen läßt, als sie den Jahren nach ist. Ihr Geheimnis ist der regelmäßige Gebrauch von Pixavon-Shampoo. Pixavon-Shampoo gibt dem Haar seidigen Glanz und jene „lockende Linie“, die das liebliche, jugendliche, frische Aussehen hervorruft. Pixavon-Shampoo hat einen angenehmen Duft, der verlockend und besaubernd ist. Der wöchentlich ein- bis zweimalige Gebrauch von Pixavon-Shampoo gibt dem Aussehen jene unbeschreibliche Frische und den jugendlichen Reiz, den die Männer anbeten. Ein Fläschchen kostet nur 30 Pfennige. Achten Sie auf den Namen „Pixavon“!

Wahlbündels. Die Reichsparteivorstände der Volksrecht-Partei und der Christlich-Sozialen Reichspartei haben ein Wahlbündnis dahin geschlossen, daß beide Parteien im Reich und in sämtlichen Wahlkreisen eine gemeinsame Liste aufstellen. Die Liste trägt die Nummer 11.

Zu den Nationalsozialisten übergetreten. Rechtsanwalt Konrad Schilling, früher beim Zentrum, dann bei der Volksrechtspartei, ist jetzt zur Nationalsozialistischen Deutsche Arbeiterpartei übergetreten.

ep. Die wichtigsten Veranstaltungen bei der Guffaw-Wald-Tagung in Stuttgart. Das Programm der Tagung wird am Sonntag, 14. September, mit Festgottesdienst seinen Anfang nehmen. Auf nachmittags 4 Uhr ist eine Volksversammlung in der Stadthalle angelegt. Am Montag werden in 15 Kirchen Stuttgarts Jugendfeiern gehalten werden, für die die evang. Jugend schulfrei bekommen hat. Die beiden öffentlichen Hauptversammlungen am Dienstag nachmittags 3.30 Uhr und Mittwoch vormittags 9.30 Uhr finden in der Viederhalle statt. Die Tagungsteilnehmer versammeln sich am Mittwoch nachmittags 4.30 Uhr zu einer festlichen Kaffeestunde im Kursaal in Cannstatt. Bei den 8 Volksabenden dieses Tages soll die Öffentlichkeit vor allen Dingen in die Nähe protestantischer Minderheiten Einblick bekommen. Verschiedene Fahrten am Donnerstag werden den auswärtigen Gästen die Schönheiten des Württembergers Landes und wichtige kirchengeschichtliche Stätten zeigen. Die Arbeitsgemeinschaft und die Abgeordneten-Versammlung am Dienstag sind nicht öffentlich. Von öffentlichen Veranstaltungen sind noch zu nennen die drei Festgottesdienste am Dienstag abend 8 Uhr in der Stiftshospital- und Leonhardskirche, ferner ein Kantatenabend am 14. September in der Stiftskirche unter Leitung von Prof. Mejer. Außerdem findet im Zusammenhang mit der Tagung in der König-Karl-Halle des Landesgewerbemuseums vom 2. bis 30. September eine Ausstellung von Erzeugnissen des evangelisch-kirchlichen Kunsthandwerks statt.

Neue Stadtpfarrgemeinde. In Stuttgart-Kaltesberg wurde aus Teilen der Stadtpfarrgemeinden Herz-Jesu und St. Nikolaus die neue katholische Stadtpfarrgemeinde und ständige Stadtpfarrverweserei zum Heiligen Geist errichtet.

Der Internationale Ärztliche Fortbildungskurs findet vom 8. bis 11. September am Stuttgarter Homöopathischen Krankenhaus statt. Ueber 150 Teilnehmer, darunter zahlreiche Ausländer, sind angemeldet. Der Kurs wird von Dr. Leese geleitet. Vorträge sind vorgelesen von: Stiegele, Meng, Vogel, Gerson, Beefer, Achner, Bircher-Benner und Riekau.

Der 68. Verbandstag Württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen e. V. findet am 20. und 21. September 1930 zum erstenmal außerhalb der schwarzen Grenzpfähle, und zwar in Sigmaringen statt.

Aus dem Lande

Heilbronn, 5. Sept. Ein Hase springt auf Auto. Einen eigenartigen Unfall hatte der Lenker eines Kraftwagens auf der Straße Sontheim - Lauffen beim „Rauhen Stich“. Ein Hase, der anscheinend gejagt wurde, sprang die Straßendämmung herab und wollte mit einem Satz die Straße überqueren. Durch die Geschwindigkeit des heranfahrenden Autos wurde das Tier in seinem Satz aufgefangen und flog durch die Windschutzscheibe auf den Führersitz. Durch die Zertrümmerung der Scheibe wurde der Autolenker an einer Hand verletzt. Dieser will den Jagdpächter schadenerschuldlich machen.

Hüttlingen. M. Aalen, 5. Sept. Brand. Das ganze Anwesen der Landwirtswitwe Wanner ist gestern samt der Ernte durch Feuer vernichtet worden. Vieh und Mobiliar wurden gerettet, doch ist ein großer Teil der wertvollen Fasanen- und Taubenjagd dem Brand zum Opfer gefallen.

Bad Mergentheim, 5. Sept. Schwere Unglücksfälle. Der zwölfjährige Sohn des Amtsgerichtsrats Herzog hier stieß auf seinem Fahrrad auf ein Kleinauto. Er wurde auf die Windschutzscheibe geschleudert und erlitt einen doppelten Schädelbruch und gefährliche Schnittwunden. Der Zustand des Verunglückten ist sehr ernst.

Tübingen, 5. Sept. Tödliches Autounglück. Heute nach 1 Uhr fuhr bei der Kläranlage in Lustnau der 50-60 J. a. Gottlob Blind, Inhaber eines Drahtwarengeschäfts in Reutlingen, mit seinem Personenwagen den links von der Straße zur Kläranlage führenden 20 Meter langen Feldweg hinab und über eine Wiese in den Neckar. Scheinbar hat sich Blind gegen den Tod des Ertrinkens furchtbar gewehrt. Ein Fuß ragte zum linken Fenster heraus. Die Hände waren verkrampft und das Gesicht furchtbar verzerrt. Der Wagen selbst war kaum beschädigt. Wie das Unglück geschehen konnte, ist unerklärlich. Erst heute früh wurde das aus dem Wasser ragende Auto bemerkt.

Rottenburg, 5. Sept. Vom Spiel in den Tod. Das vierjährige Zwillingssöhnchen Viktor des Landwirts Alfons Stemmer sprang gestern, an seinem Geburtstag, beim Spiel auf der Straße in ein auswärtiges Auto und wurde sofort getötet.

Kiebingen. Rottenburg, 5. Sept. Schwere Unglücksfälle. Der hier wohnhafte Andreas Raibt kam gestern abend unter die Räder einer Drechsmaschine. Er wird wohl nicht mit dem Leben davontkommen.

Nekarwestheim. N. Biebingen, 5. Sept. Aus der Haft entlassen. Polizeidiener Frank und dessen Ehefrau, sowie dessen weiter unter dem Verdacht der Brandstiftung inhaftierter Schwager Ernst Mayer von Kirchheim a. N. sind letzter Tage aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Ob das Verfahren eingestellt wurde, ist noch nicht näher bekannt.

Badnang, 5. Sept. Der Gemeinderat beschließt den großen Abwasserkanal mit Kläranlage. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde die Annahmefeststellung des Sammelkanals für die Abwässer aus den Fabrikbetrieben beschlossen. Das bestehende Kanalnetz für die Haus- und Küchenabwässer wird im Lauf der Zeit an den neuen Sammelkanal angeschlossen. Dieser vom Staat ausgearbeitete Plan, der auf über 500 000 Mark zu stehen kommt, wird in drei bis vier Abschnitten vor sich gehen und ist als Kostensparmaßnahme gedacht. Der erste Bauteil, der etwa 90 000 Mark erfordert, kann demnächst in Angriff genommen werden.

Hausen o. L. M. Heidenheim, 5. Sept. Findlinge. h. B. e. Beim Straßenbau Hausen-Arenstetten wurden einige Kubikmeter große Findlingsblöcke aus Jura-Kalkstein gefunden. Zur Lösung und Verfrachtung sind oft 100 bis 200 Sprengschüsse pro Tag notwendig.

Panoramahotel • Sonntag letztes Terrassen-Konzert

Wettenhausen, O. A. Sulz, 5. Sept. Tot aufgefunden. Mittwoch abend wurde ein in den 30er Jahren stehender Mann zwischen hier und Reinau in der Glatz tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Schweningen, 5. Sept. Tödlicher Unfall. Beim Anknüpfen eines Anhängers an den Lastkraftwagen der Ziegelei Gebr. Schlenker wurde ein 18jähriger Hilfsarbeiter aus Pforzheim zwischen beiden Wagen eingeklemmt. Er litt so schwere innere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit starb.

Tailfingen O. A. Balingen, 5. September. In verschiedenen Blättern wurde berichtet, daß in Tailfingen die Löhne um 15 Prozent abgebaut werden sollen. Diese Meldung ist dahin richtigzustellen, daß nur die übersteigende Akkord- und Zeillöhne um etwa 5 Prozent ermäßigt wurden.

Ulm, 5. Sept. Festgenommen. Ein von auswärtig zugereister Burche wurde festgenommen, der gelegentlich des Bettels in einer unbewachten Wohnung einen größeren Geldbetrag gestohlen hat. — Eine ganze Reihe von Diebstählen in unbewachten Wohnungen wurden in letzter Zeit zur Anzeige gebracht. — Bei dem Versuch, unversuete Zigaretten, die aus einer hiesigen Zigarettenfabrik gestohlen wurden, zu verkaufen, wurde ein junger Burche erwischt. Er wurde in Haft genommen.

Biberach, 5. Sept. Todesfall. Gestern starb hier im Alter von 85 Jahren Kaufmann Reinhold Schelle, Ehrenbürger der Stadt Biberach. 51 Jahre lang war er Teilhaber und zuletzt Seniorchef der Firma Schelle-Blaschke. Er war Gründer und Leiter des Wieland-Museums.

Vom Ries, 5. Sept. Wilder Stier. Der Landwirt Mulchler von Hohenheim wurde von einem wildgewordenen Stier, den er auf den Viehmarkt nach Monheim trieb, zu Boden geworfen und schwer verletzt. Mit Rippenbrüchen und schwerer Kopfverletzung wurde Mulchler nach Hause gebracht.

Waldsee, 5. Sept. Brand. Donnerstag früh ist das Anwesen des Vinzenz Maucher in Wattenweiler mit Futtermitteln vollständig niedergebrannt.

Waldsee, 5. Sept. Seltener Kurgast. Ein ungewohntes Schauspiel bietet sich über unseren beiden, die Stadt umgrenzenden Seen; frühmorgens schon und unter Tags sieht man einen großen Raubvogel in beträchtlicher Höhe kreisen und schraubartig auf und ab sich bewegen, plötzlich, wie ein Pfeil, sich auf die Wasseroberfläche heruntersinken und mit mächtigen Flügelschlägen sich wieder hebend einen großen Fisch in seinen Fängen hält und davonfliegt. Es scheint sich um einen Seeadler zu handeln. Der hiesige Angelfischer-Verein hat ziemlich viele Fische eingeseht und hält etliche Jahre Schonzeit ein.

Umtzell O. A. Wangen, 5. Sept. Hofgut abgebrannt. Gestern vormittag brach im Scheuneneingang des zusammengebauten Anwesens des Dekanoms Mojer in Brenner ein Brand aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Das Vieh konnte gerettet werden und auch vom Mobiliar wurde das meiste geborgen.

Friedrichshafen, 5. Sept. Neues Bodenseeaquarium. Kapitan a. D. Gershen wird in Hagnau ein Bodenseeaquarium errichten, das 40 000 Mark kosten soll. Das aus Eisenbeton zu errichtende Gebäude wird eine Länge von 32 und eine Breite von 15 Meter erhalten und in 30 Behälter eingeteilt werden, in denen sämtliche Lebewesen des Bodensees gezeigt werden sollen.

Von der bayerischen Grenze, 5. Sept. Beachtet die Wunden. In Dombühl verletzte sich der Landwirt Leonhard Weigmann beim Drehen leicht am Fuß. Die Wunde schien nicht besonders schlimm, bis nach wenigen Tagen sich bestiger Schmerz einstellte und der Fuß abgenommen werden mußte, nachdem Blutvergiftung eingetreten war. Weigmann ist nunmehr gestorben.

Der Motorradfahrer Nägele von Wörishofen fuhr an der unübersichtlichen Straßenunterführung bei Türkheim den Landwirt Johann Trommer von Schöneschach, der ihm mit dem Fahrrad entgegenkam, derart an, daß er bewußlos liegen blieb und mit einem Beinbruch ins Türkheimer Krankenhaus gebracht werden mußte. — Als die Mehrgesehefrau Elisabeth Berger von Grafertshofen den Spirituskocher nachfüllte, explodierte dieser. Der brennende Inhalt ergoß sich über die Frau, die einer wandelnden Feuerfäule gleich auf die Straße rannte und dort zusammenbrach. Die erlittenen Brandwunden sind so schwer, daß ihr Zustand hoffnungslos ist. — Bei Nordendorf fuhr ein Schnellzug in eine Schafherde, 10 Schafe mußten sofort geschlachtet werden.

Nördlingen, 5. Sept. Der älteste Präparandenlehrer in Deutschland. Der älteste Präparandenlehrer Deutschlands ist der hier im Ruhestand lebende 94 J. a. Präparanden-Hauptlehrer Wilhelm Heckel, der mindestens zwei Lehrergenerationen an der jetzt aufgelösten Nördlinger Präparandenschule unterrichtet hat.

Lokales.

Widdbad, den 6. September 1930.

Bekanntgabe. Mit Rücksicht auf die jetzt eintretende kühler Herbst-Witterung werden die Nachmittags-Konzerte von nächster Woche ab von 4—5.30 Uhr zusammengesetzt und finden täglich abwechselnd in den Theater-Anlagen bzw. auf dem Kurplatz statt.

Landestheater. Heute nachmittag um 3 Uhr findet für die Jugend unserer Kurgäste und Einwohner ein Märchenmittag statt. Zur Aufführung gelangt „Hänsel und Gretel“. Kindermärchen in 3 Bildern mit Musik. Eintrittspreise sind von 50 Pfg. bis 1.50 M. — Abends 8 Uhr zum letzten Male der große Heiterkeitserfolg „Die neue Sachlichkeit“, ein Schwank von heute von L. Impetoven. — Sonntag nachmittag 3.45 Uhr letzte Fremdenvorstellung. Zur Aufführung gelangt zu ermäßigten Preisen das reizende Lustspiel „Arm wie eine Kirchenmaus“ von Ladislaus Fodor. — Abends 8 Uhr letzte Vorstellung und Ehrenabend unseres beliebten Komikers und Spielleiters in „Pension Schöller“, eine Posse in 3 Akten von Carl Laufs. Hauptrolle: W. Fischer-Achten. — Damit schließt die Spielzeit der Saison 1930. Benützen Sie deshalb vor Schluß nochmals die Gelegenheit zu einem Besuch unserer Vorstellungen, Sie

werden sicher befriedigt sein. Die Einnahmen gehen zu Gunsten der Mitglieder des Kurtheaters.

Klara Klog spricht. Auf die am Sonntag abend im Gasthof zur Alten Linde stattfindende Wahlversammlung der Deutschnationalen Volkspartei, in der Frau Klara Klog sprechen wird, machen wir nochmals aufmerksam. Frau Klara Klog ist durch ihre politische Tätigkeit im Interesse der Hausfrau und Kleinrentner in Widdbad nicht unbekannt. Sie steht auf der Reichstags-Liste der Deutschnationalen Volkspartei an 3. Stelle. Niemand veräume den Vortrag, der jedem über die kommende Reichstagswahl volle Aufklärung geben wird.

Nationalsozialistische Wahlversammlung. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hatte gestern abend zu einer Wahlversammlung in den Widdbader Hof aufgerufen. Der Saal war gut besetzt, als die Versammlung eröffnet wurde. Herr Ribbentrop-München sprach über „Die Katastrophenpolitik der letzten 12 Jahre“. Seine über zwei Stunden dauernde Rede war eine einzige Anklage gegen die Sozialdemokratie und die an der Regierung beteiligten bürgerlichen Parteien. Infolge der scharfen Redensart des Referenten hauptsächlich bei der Zeichnung der Stresemannpolitik, wurde es einigemal bei einem Teil der Versammlungsbesucher sehr lebhaft, so daß es den Anschein hatte, daß Zusammenstöße unvermeidlich wären. Doch ist es dem Redner, sowie aber auch der Besonnenheit der Anwesenden Gegner zu danken, daß es zu tätlichen Zusammenstößen nicht kam, trotzdem in der darauffolgenden Diskussion die Spannung und Erregung auf Siedehitze stand. An der Diskussion beteiligten sich die Herren Willig und G. Eisele. Beide Diskussionsredner verteidigten die Stresemannpolitik und bekämpften eine angebliche unsachliche Politik der Nationalsozialisten und die des Redners. In seinem Schlusswort erklärte der Redner, daß eine andere Kennzeichnung der Parteien, welche das Unglück der 12 Jahre verschuldet haben, nicht gut möglich wäre. Auf die Frage, wie sich die Nationalsozialisten zu dem Erwerbslosenproblem stellen, wies der Redner auf Thüringen hin, in welchem es der nat.-soz. Innenminister Dr. Fric verstanden habe, dieses Problem am Kern anzufassen und die Arbeitsdienstpflicht im kleinen Rahmen durchzuführen. Wie das thüringische Volk heute über den Nationalsozialismus denke, seitdem es von einem nat.-soz. Innenminister regiert werde, würde der 14. Sept. beweisen. Das Land Thüringen bezahle auf Antrag der Nationalsozialisten die niedersten Ministergehälter. Auf dem Gebiet der Außenpolitik wären den deutschen Staatsmännern andere Wege offengehalten. Anstatt nach Paris zu gehen, wären die Nationalsozialisten nach Rom gegangen. Die nationalsozialistische deutsche Revolution wäre im Anmarsch, ob der Staat gestürzt werden müsse, bezweifelte der Redner, da er von selbst zusammenbrechen würde. Der kommende Mann des dritten Reiches sei Adolf Hitler. Mit diesen Worten, welche von großem Beifall aber auch von Gegenrufen aufgenommen wurden, schloß der Versammlungsleiter die stürmische Wahlversammlung.

Nachtrag zum Turnfest. Nachdem die amtliche Siegerliste eingetroffen ist, können wir feststellen, daß nach Widdbad einschließlich der Vereins-Riegenpreise 47 Preise gefallen sind. Die Namen der Sieger sind folgende:

- Bereinsturnen Männer 1. Preis. Bereinsturnen Frauen 1. Preis.
- Zwölftkampf Oberstufe: Fritz Eitel. Geräte-Zehntkampf: Anton Six. Reuntampf Unterstufe: Oskar Mezler; Paul Heybach; Rob. Mezler; Fritz Batt; Karl Kern; Emil Fischer; Ernst Schuhmann. Bierkampf Unterstufe: Rud. Kapjar; Alb. Kern; Herm. Treiber; Herm. Maier; Hans Engelmaier. Siebenkampf: Gust. Schmid; Ludwig Aldinger. Jugend Reuntampf: Ernst Straffer; Ludwig Straffer. Bierkampf Unterstufe: Fritz Löbe. Siebenkampf Turnerinnen: Johanna Kallsch; Klara Hejleschwerdt; Mina Maier; Mina Eitel. Fünfkampf Turnerinnen: Elsa Stüb; Marta Maier; Elsa Bott. Siebenkampf Turnerinnen: Riekele Schmid; Gertrud Krauß; Klara Haag; Sofie Gropp. Handgeräte-Bierkampf: Marie Pflieger; Anna Schill; Liesel Eitel; Gustel Rint; Dora Geiger. Brustschwimmen 100 Meter: Willi Hirtzel; Willi Kieginger. Brustschwimmen 50 Meter Turnerinnen: Ruth Biernow. Beliebigschwimmen: Karl Schwarzmaier. Rückenschwimmen 50 Meter: Karl Heybach; Karl Schwarzmaier. Strecktauchen: Alois Klink; Karl Hammer. Schwimmstaffel: Turnverein Widdbad.

Beschwerden des Alters,

der Wechseljahre und Krankheiten überwinden Sie leichter durch die Kraftnahrung Doomaltine. Die Hauptnährmittel aus vollwertiger Milch, frischen Eiern und Malz sind darin in leicht verdaulicher Form enthalten. Sofort holen!

Originalabfassen mit 250 gr Inhalt zu 2.70 RM., 500 gr 5.— RM. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Gratisprobe und Druckheft durch:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Dithofen-Rheinhessen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das hat noch gefehlt. Der Kreiswahlausschuß für Dilschach hatte einstimmig einen Wahlvorschlag der „Partei der volkschulgebildeten Staatsbürger“ zu rückgewiesen, für die ein gewisser Birth aus Reichow als Spitzenkandidat aufrat. Birth hat nunmehr gegen die Nichtzulassung protestiert und außerdem den Reichspräsidenten alarmiert und ihn erlucht, auf Grund von Artikel 48 der Reichsverfassung den Birth'schen Wahlvorschlag noch zuzulassen oder aber unter Verlegung des Wahltermins die Wahl nochmals auszuschreiben.

Das Grabdenkmal für Stresemann. Auf dem Luisen-Friedhof in Berlin ist mit den Arbeiten für das von Professor Hugo Lederer entworfene Grabdenkmal für Stresemann begonnen worden. Es ist eine zehn Meter lange Rückwand aus Mischelkalkstein, vor der der Sarkophag aufgestellt werden wird. Der Bau soll bis 1. Oktober fertiggestellt sein.

Urteil im Reichsdorfer Eisenbahnverbrechen. Das erweiterte Schöffengericht Nürnberg verurteilte am Donnerstag nach dreitägiger Verhandlung den Bahrdienstleiter Lin-

huber aus Reichelsdorf und den Lokomotivführer Maurer aus München, die beschuldigt waren, am 14. Oktober 1929 infolge Fahrlässigkeit den Tod von 5 Menschen und die Körperverletzung von 61 Personen herbeigeführt zu haben, zu je 3 Monaten Gefängnis.

Ein Bauernhof abgebrannt. Der große Hof des Bauern Gutmann am Hörnle beim Wiedener Et (bei Schönbau, bad. Schwarzwald) ist durch Selbstentzündung des Heus vollständig abgebrannt. Die zehntköpfige Familie konnte mit knapper Not das Leben retten. Der Viehstand (40 Stück Vieh und zwei Pferde) konnte in Sicherheit gebracht werden.

Liebesdrama. In Ruppurr bei Karlsruhe hat ein 28-jähriger Drogist aus Karlsruhe seine 21jährige Braut in der elterlichen Wohnung des Mädchens und dann sich selbst erschossen. Die Tat wurde in beiderseitigem Entschluß ausgeführt.

Der elektrische Strom in der Wasserleitung. Das fünf Jahre alte Schächchen des Metzgermeisters Josef Schild in Durmersheim kam beim Baden im Badezimmer des elterlichen Hauses an die Wasserleitung, durch welche offenbar der elektrische Strom ging. Das Kind konnte noch einen Schrei ausstoßen, brach bewußlos zusammen und starb nach kurzer Zeit. Untersuchung ist eingeleitet.

Oesterreichliches Verkehrsflugzeug verunglückt. Das Verkehrsflugzeug N 3 wurde nach einem Flug Innsbruck—Zürich vermißt. Am Freitag früh wurde es nun von einer Rettungsmannschaft aus Parientkirchen am Klaffen, einem Teil des Krottenkopfmassivs nördlich von Parientkirchen, völlig zerstört aufgefunden. Der Führer des Flugzeugs, Major Stoikavlevic aus Innsbruck, war tot.

Ueberschwemmung in Indien. Durch die Ueberschwemmungen des Brahmaputra sollen im Nowgong-Bezirk in Assam 100 000 Menschen obdachlos geworden sein.

Märkte

- Viehpreise.** Altschauen: Farren 400—700, Ochsen 500—800, Kühe 300—580, Kalbeln 450—690, Rinder 220—300. — Bradenheim: Kühe 400—690, Kalbinnen 490—650, Rinder 340—450, Kleinvieh 200—290. — Sulz a. N.: halbjährige Rinder 200—250, einjährige 300—350, Kalbinnen 400—600, Kühe 300—500, 1 Paar Stiere 1000—1300, Ochsen 1400—1500 Mt.
- Schweinepreise.** Altschauen: Milchschweine 20—25. — Blauselden: Milchschweine 19—37. — Creglingen: Milchschweine 25 bis 35. — Gaildorf: Milchschweine 22—30. — Gerabronn: Milchschweine 19—27, Käuer 40. — Hemigkofen: Ferkel 21—34. — Neuenbürg: Läufer 31—40, Milchschweine 20—23. — Nürtlingen: Käuer 58—70, Milchschweine 18—30. — Spaidingen: Milchschweine 18—23. — Sulz a. N.: Läufer 38—42, Milchschweine 16 bis 27 Mt.
- Fruchtpreise.** Winnenden: Weizen alt 15—16, neu 12.80—14, Haber alt 8.20—8.50, neu 6.80—7.20, Dinkel 10.50—11.30, Roggen 10.50—11.50, Gerste 10.50—12 Mt. je Zentner.

Herr Oberbahnhofsleiter
Zimmern aus Lichtenberg
schrieb am 12. Mai 1930: Die Bestellung schreibe ich aus meinem Kur-
aufenthalt in Bad Altheide, Haus Edel-
weiß. Ihre Edelweißräder haben in
Lichtenberg
so gut an-
gesprochen, daß mich die Leute sogar im
Bad mit Bestellungen angehen. Als ich
hier in Altheide ankam und nicht wollte
wo ich wohnen sollte, kam mir das Haus
Edelweiß zu Gesicht und auch hier
habe ich mit Edelweiß Glück gehabt.

Unsere Katalog Nr.
130 über Edelweiß-
räder (auch mit
Ballonreifen), Fahr-
radzubehör aller Art,
Edelweiß-Nähma-
schinen mit Anlei-
tung zur Selbst-
erlernung des Stöckens von Wäsche und Strümpfen und zur Her-
stellung wunderschöner Stöckereien auf jeder Nähmaschine
senden wir an jeden kostenlos und ohne Kaufzwang. — Von
uns erhalten Sie nicht irgend ein Fahrrad oder irgend
eine Nähmaschine, sondern das gute Edelweißrad und
die gute Edelweiß-Nähmaschine. Wir führen nur unsere
gute und berühmte Marke Edelweiß, also keine minderwertigen
Fahrräder und Nähmaschinen und auch keine mit andern Namen.
Bisher über 1/2 Million geliefert.
Das konnten wir doch nimmermehr, wenn Edelweiß-
rad und Nähmaschine nicht gut und billig wär.

Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg Z 9
Fahrradbau — Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweißräder

Erstklassige Pianos

gegen bequeme Teilzahlung

Musikhaus Griessmayer

Tel. 1058 Pforzheim Westl. 9

Evangelischer Gottesdienst:
12. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 7. September.
9.30 Uhr Predigt (Text: Römer 7, 18—8, 4, Lied: Nr. 408)
Stadtpf. Dauber; anschließend Feier des hl. Abend-
mahls, Anmeldung bei Mesner Wolz.
11 Uhr Kindergottesdienst.
1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpf. Hessler.
8 Uhr abds. Bibelstunde Stadtpf. Hessler.
Donnerstag, den 11. September.
4 Uhr nachm. Bibelstunde im Katharinenstift Stadtpf.
Dauber.

Katholischer Gottesdienst.
13. Sonntag nach Pfingsten. Schöngelgest.
7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und
Amt, 2 Uhr Andacht, hernach Mütterverein.
Bertrag: Tägl. 7 Uhr hl. Messe.
Beichte: Samstag nachm. von 4 Uhr an durch einen
fremden Geistlichen, Sonntag und Bertrag vor
der hl. Messe.
Kommunion: Sonntag und Bertrag bei der hl. Messe.

Klein Kaliber Schützenabteilung

des Krieger- und Militär-Bereins Widdbad.

Sonntag früh: Abungs-Schießen.

Am 21. September: Autofahrt zum Gau- und
Landeschießen (Talheim). Auch Familienangehörige und
nicht zugelassene Schützen können sich daran beteiligen.
Anmeldungen bis 15. September an Schießleiter Sgt.

Evangelische Kirchenpflege.

Der Haushaltsplan für 1930 ist vom Oberamt für vollziehbar erklärt und der beschlossene Steuermaßstab genehmigt worden. Der Haushaltsplan ist von heute an 8 Tage lang zur Einsichtnahme der Kirchengemeindegossen in meinem Amtszimmer aufgelegt.

Die Landeskirchensteuer wird nach dem gleichen Maßstab erhoben wie im Vorjahr; als Ortskirchensteuer wird ein Zuschlag von 66,66 Prozent erhoben. Gegen die Festlegung der Steuerschuld kann binnen eines Monats beim Vorsitzenden des Kirchengemeinderats oder beim Kirchenpfleger Einspruch erhoben werden. Beide sind auch jederzeit bereit, über etwaige Anstände und Fragen Auskunft zu geben.

Wildbad, den 6. September 1930.

Stadtpfarrer Dauber.

Städt. Frauenarbeitschule Wildbad

Kursbeginn: Für den Tagesunterricht: Dienstag, den 16. September 1930, 8 Uhr.

Für den Abendunterricht: Donnerstag, den 18. September 1930, 19 Uhr.

Für den Nachmittagsunterricht: Mittwoch, den 24. September 1930, 14 Uhr.

Anmeldungen für sämtl. Kurse werden jederzeit entgegen genommen.

Die Schulleitung.



Das

Sportöl

Massagöl

Sonnenöl

Badeöl

radioaktiv.

Gibt gesunde Haut, regt an, schützt vor Wind und Wetter.

Schmutzt nicht! Fettet nicht!

Nicht nur im Bad, sondern zur täglichen Pflege.

Bestimmt erhältlich:

Stadt-Apotheke H. Stephan, Wildbad

Drogerie: Apotheker Plappert, Wildbad

Kundalini-Werk, München 13

Gasthaus z. grünen Hof

Heute und morgen

Metzelsuppe



wozu freundlichst einladet Frau Mehr.

Zurück

Dr. Giggberger, Augenarzt
Pforzheim, Leopoldstr. 1.

Autofahrt nach Oberammergau zu den Passionsspielen am 14. September 1930

Hinfahrt über Tübingen—Urach—Ulm—Landsberg.

Rückfahrt über Neuschwanstein—Hohenschwangau—Lindau—Friedrichshafen.

Fahrtpreis einschl. Eintrittskarte (2. Platz) 65 Mk.

Abfahrt am 13. September, morgens 5.30 Uhr.

Rückkunft am 16. September abends.

Anmeldungen bei Ig. Kirchlechner
Fernsprecher 514, frühzeitig.

Die Passionsspiele werden nur alle zehn Jahre aufgeführt.

Uebersaus billig beziehen Sie fertige Betten

Gerein. Bettfedern graue Pfd. Mk. 0.80, 1.10, halbw. Flaumrups Mk. 2.90, weiße Schleißed. Mk. 3.20, weiß. Halbdannen Mk. 4.80 u. 6.80, Dannen 8.80. Große Ober- oder Unterbetten M. 13.-, la. in echt rot Mk. 26.-, Kissen dick gefüllt Mk. 4.80, la. echt rot M. 7.80. Von 9 Pfd. portofrei! Bei Nichtgefallen Geld zurück. / Muster u. Katalog gratis.

Bettfedernversand M. Mühlendorfer, Haldmühle 511
bayr. Wald (böhm. Grenze)

Ein Gängerring ging gestern verloren.

Finder erhält Belohnung.
Von wem, sagt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Geldbeutel gefunden.

Abzuholen bei Konrad Guggenhan, Mehl- und Futtermittelhandlung.

Konfessionarisch geb. Dame erteilt gründlichen

Klavier-Unterricht

Angebote unter Nr. 208 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei GESCHW. FLUM Buch- und Papierhandlung.

Schwerhörigkeit

Auskunft umsonst bei Ohrgeräusch, nervösl. Ohrschmerzen. Glänzende Anerkennungen. Hedika-Berband, 246 P, Bräunchen 25, Wltingauerstraße 76

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535

Anfang jeweils abends 8 Uhr

Samstag den 6. September

Nachmittags 3.45 Uhr

Kindermärchenvorstellung

Hänsel und Gretel

Märchen in 3 Bildern mit Musik.

Abends 8 Uhr

Die neue Sachlichkeit

Schwank von heute in 3 Akten von T. Impekoven und Carl Mathern.

Sonntag den 7. September

Nachmittags 3.45 Uhr

Fremden-Vorstellung

Ermäßigte Preise

Arm wie eine Kirchenmaus

Lustspiel in 3 Akten von Ladislaus Fodor.

Abends 8 Uhr

Ehrenabend W. Fischer-Achten Pension Schöller

Posse in 3 Akten von Carl Laufs.

Preisabbau!

Aecht Franck billiger.



ALTE PREISE	NEUE
55 Pfg. 1 Pfund Rolle	52 Pfg.
8 " 1/2 "	26 "

Wirklich, das ist ein weiterer Anlass den unerreicht guten Aecht Franck als Zusatz zu jedem Bohnenkaffee oder Getreidekaffee zu verwenden, denn nun hilft Ihnen diese ausgiebige Kaffeewürze im Haushalt noch mehr sparen.

Aecht Franck zu neuen Preisen erhalten Sie nur in den bekannten orangefarbigem Rollen mit der Kaffeemühle. Bitte, achten Sie darauf.

Am Sonntag den 7. September

abends 8.15 Uhr, im Gasthof alte Linde

Öffentliche Wahlversammlung

Es spricht: Frau Klara Klotz.

Frauen und Männer herzlich willkommen.

Keine Hausfrau darf fehlen.

Deutschnationale Volkspartei

W. B. P.

Kein Trinkschwang.

Trefzger

MÖBEL



Unsere

Preise

haben

einen

Tiefstand

erreicht,

der sich nicht mehr unterbieten lässt.

Nur neue Modelle in

erstklassiger Arbeit

Pforzheim, Schlossberg 19

Süddeutsche

Möbel-Industrie

Gebr. Trefzger G.m.b.H

Rastatt



Radfahrer-Berein
"Schwarzwald" Wildbad

Sonntag mittag 1 Uhr:

Blumentorso

Aufstellung des Festzuges in der Olgastraße zum Festplatz.
Auf dem Festplatz: Radspartliche Auf-
führungen. Eintritt zum Festplatz 50 Pf.

Sonntag abend 8 Uhr:

Lampionstorso

Aufstellung am Bohnhof; Fahrt durch die beiden Straßen in die Turnhalle; anschließend TANZ.

Wir laden hierzu die werthe Einwohnerschaft, die geschätzten Kurgäste herzlich ein. Die Einwohnerschaft bitten wir, ihre Häuser zu beslaggen.
Der Ausschuss.



Radfahrer-Berein
Schwarzwald
Wildbad e.V.

Heute abend 8 Uhr

Berammlung

im Lokal "Schwarzwaldhof".
Lampions zum Torso können
b. Vorstand abgeholt werden.
Vollzähliges Erscheinen er-
wartet
Der Vorstand.

